



## **Gesammelte Werke**

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

**Kurz, Isolde**

**München, 1925-**

Schlaf im stillen Bette!

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

Wenn unsres Frühlings letztes Laub  
Verweht und dorrt,  
Ruhst du, dem Alter nicht zum Raub,  
In Schönheit fort.

Schlaf im stillen Bette!  
Weich sei deine Stätte,  
Selig deine Ruh!  
In des Lenzes Blüten,  
Bei der Stürme Wüten  
Schlase, schlase du!

Wenn die Hörner blasen,  
Wenn dein stiller Nasen  
Dröhnt von Sturm und Wehr,  
Fast dich wohl ein Beben,  
Möchtest gern dich heben,  
Doch dein Schlaf ist schwer.

Aber wenn in Rosen  
Zwei Verliebte kosen  
Und vom Blütenbaum,  
Um ihr Glück zu schmücken,  
Deine Blumen pflücken,  
Lächelst du im Traum.

Solltest kämpfen, spielen,  
Aber müde fielen  
Deine Augen zu.  
Jeder Last entbunden,  
Gut' und böser Stunden,  
Schlase, schlase du!

Das ist die Lenznacht still und warm,  
Sie kommt und deckt die Erde zu,  
Die schmiegt sich fest in ihren Arm  
Und geht zur Ruh'.

Wie sanft sie ruhn im Schoß der Nacht,  
Die Müden, wie im Mutterschoß!  
Und nur der Gram, der sehnend wacht,  
Ist ruhelos.

Hin irrt der Blick am Sternensfeld:  
Wo weilest du? Wo weilest du?  
Stumm wie ein Friedhof liegt die Welt,  
Du bist zur Ruh'.

### Ein Grab im Winter

Die weißen Flocken fallen dicht  
Auf Dach und Mauern;  
Ich drück' ins Kissen mein Gesicht  
Mit Schauern.

An einen Schläfer denk' ich, hart  
Im steinigen Bette,  
Sein Pfühl ist kalt, von Eise starrt  
Die Stätte.

Im engen Schreine hingestreckt  
Ruht er verborgen,  
Kein Lichtstrahl wärmt ihn mehr, ihn weckt  
Kein Morgen.

Und um sein kaltes Kissen, weh!  
Die Winde blasen.  
Mit weißem Linnen deckt der Schnee  
Den Rasen.